

DO. 28. MÄRZ 2019, 19 UHR

Frauen für Frieden 1919 – 2019 – vergebene Liebesmüh?!

1919 trafen sich Frauen, um Perspektiven für eine friedliche Nachkriegsordnung und zur Vermeidung künftiger Kriege zu entwickeln. 2019 analysieren Frauen immer noch und immer wieder Ursachen von Krieg und Gewalt und stemmen sich dagegen.

Heidi Meinzolt und Eva Maria Volland

FR. 5. APRIL 2019, 19 UHR

„Wir Kommunisten sind alle Tote auf Urlaub“.

Eugen Leviné vor dem Münchner Standgericht

Eugen Leviné ist nicht nur für die historische Forschung, sondern auch als Referenzpunkt in der Auseinandersetzung mit neonationalistischen Allüren interessant. In Petersburg geboren und in Heidelberg aufgewachsen, war Levinés Tätigkeit stets grenzüberschreitend und beispielhaft für die Stärke politischer Hoffnungen auf Gerechtigkeit und Freiheit.

Christian Dietrich



Projektträger: Plenum R

Weitere Informationen unter www.plenum-R.org



in Kooperation mit: Kurt-Eisner-Verein für politische Bildung e.V. /

Rosa-Luxemburg-Stiftung

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BAYERN

KURT EISNER VEREIN

Gefördert von: Landeshauptstadt München
und Bezirksausschuss 6 Sendling



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Herzlichen Dank für die Unterstützung an die Kulturschmiede Sendling e.V.

V.i.S.d.P. Julia Killet, Westendstraße 19, 80339 München

DI. 9. APRIL 2018, 19 UHR

Mord in Gräfelng

Im Dorf Gräfelng wird erst im Februar 1919 auf Initiative des sozialdemokratischen Vereins ein Arbeiter-, Bauern- und Bürgerrat gewählt. 52 Männer wurden vor ein irreguläres, improvisiertes Feldgericht gestellt und „nach kurzem Prozess“ am 2. Mai in einer Kiesgrube liquidiert – Der Mord wurde nie juristisch aufgearbeitet.

Dietrich Grund

FR. 12. APRIL 2019, 19 UHR

Die Rolle von Paul Frölich und Rosi Wolfstein in den Räterepubliken 1919

Als P. Werner verfasste Paul Frölich seine bedeutendste Schrift zur Münchner Räterepublik. Doch welche Rolle spielte er darin und wie stand er zu Eugen Leviné? Wie unterschied sich das Rätesystem dort vom bayerischen?

Riccardo Altieri

SA. 13. APRIL 2019, 17 UHR

100 Jahre Versammlung der Betriebs- und Soldatenräte

Referent: Hermann Kopp, Historiker und Vorstand der Marx-Engels-Stiftung Wuppertal
Eine Veranstaltung der AG Denkmäler im Plenum R in Kooperation mit Freidenkerverband und Marx-Engels-Stiftung

Ort: Hofbräuhaus am Platzl, Platzl 9, 80331 München

SO. 14. APRIL 2019, 11–13 UHR

Revolution und Räte in Baiern

Die geheime Thule-Gesellschaft und das rote Hauptquartier – Orte der Revolution und Räterepublik 1919

Treffpunkt: Sendlinger-Tor-Platz, 80336 München

Das München der Revolution und Räterepublik ist überschaubar, geographisch gesehen.

Rundgang mit Rudolf Stumberger

DO. 2. MAI 2019, 17 UHR

„Die Trommel passt sich zornig an. Zum 100. Todestag von Gustav Landauer“

Die Musikperformance „Die Trommel passt sich zornig an“ setzt Landauers Theorie zur sozialen Revolution mit Sprechern und Trommlern künstlerisch um.

Oliver Augst, Reto Friedmann, Jaap Achterberg, Jörg Fischer und Siegbert Wolf

Ort: Landauer-Denkmal, Waldfriedhof, Fürstenrieder Str. 288, 81377 München

(bei Regen in der Sendlinger Kulturschmiede)

DO. 2. MAI 2019, 20 UHR

Gustav Landauer, Anarchist und Hochschulreformer

Seit den 1890er Jahren engagierte sich der libertäre Kulturphilosoph und Initiator zahlreicher anarchistischer Projekte Gustav Landauer (1870–1919) für die Gründung „Freier Schulen“, Volkshochschulen und vor allem für die radikale Umgestaltung der Hochschulen (Stichwort: „Volks-Universitäten“).

Siegbert Wolf

FR. 3. MAI 2019, 16 UHR

100. Todestag von Rudolf Egelhofer

Die AG Denkmäler im Plenum R lädt zu einem Besuch des Grabes von Rudolf Egelhofer auf dem Nordfriedhof ein.

Referent*in: NN

Treffpunkt rechts von der Aussegnungshalle, Nordfriedhof, Ungererstraße 130, 80805 München

DO. 9. MAI 2019, 19 UHR

Albert Daudistel – Volkskommissar beim Zentralkommissariat für politisch Verfolgte und auswärtige Revolutionäre

Bevor er während der Münchner Räterepublik eine Rolle spielte, hatte Daudistel an verschiedenen Aktionen der Antikriegsbewegung Anteil. Nach der Niederschlagung der Räterepublik und während und nach seiner 5jährigen Haftzeit wurde er einer der ersten literarischen Chronisten dieser Epoche.

Jonas Bokelmann

DI. 14. MAI 2019, 19 UHR

Otto Neurath und die Münchner Räterepublik. Zum Zusammenhang von Planwirtschaft und Bildpädagogik

Otto Neurath war von März bis Mai 1919 als Kriegswirtschaftsminister für die Erstellung eines zentralen Wirtschaftsplanes für Bayern verantwortlich, nach Verhaftung und Freilassung blieb er noch bis Februar 1920 in München, bevor er in seine Heimatstadt Wien zurückkehrte.

Daniela Stöppel

DO. 16. MAI 2019, 19 UHR

Autorenlesung „Der kurze Frühling der Räterepublik“

Vor hundert Jahren gelang einem behäbigen Völkchen am Rande der Alpen eine der wenigen erfolgreichen Revolutionen Deutschlands. Das Tagebuch der Bayerischen Räterepublik rekonstruiert das Geschehen anhand der Erlebnisse dreier revolutionärer Persönlichkeiten:

Dem Anarchisten Erich Mühsam, der Kommunistin Hilde Kramer und dem radikalen Sozialisten Ernst Toller.

Simon Schaupp

DI. 21. MAI 2019, 19 UHR

Erinnerungskultur in München rund um die Räterepublik und Revolution

Wolfram Kastner

DO. 23. MAI 2019, 19 UHR

Lorenz Schott, Spartakist aus Obergiasing

Biographie eines Münchner Revolutionärs: Der rote Kommandant von Giesing
Nach 4 Jahren an der Westfront kommt der Dachdecker Lorenz Schott im Dezember 1918 zurück zu seiner Familie nach Giesing. Die Schuldigen für die gewaltigen Opfer und Leiden scheinen entmachteter.

Andreas Schober



**Veranstaltungsreihe von
November 2018 bis Mai 2019**

**Revolutionen-
WERKSTATT**

**Die bairische Revolution
und Räterepublik 1918/1919**



**Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstraße 22
81371 München**

Linke Chaoten, gewalttätige Kommunisten, russische Steppenfurien – dies sind nur einige der gängigen Gehässigkeiten gegen die Frauen und Männer, die sich vor 100 Jahren mutig gegen Krieg und Militärdiktatur stellten. Das Plenum R wird in seiner 2. Revolutionswerkstatt mit Filmen, Vorträgen renommierter Historikerinnen und Historiker, Kunstausstellungen und gemeinsamen Werkstätten neue Schlaglichter auf die Zeit der bairischen Revolution 1918 und der ihr folgenden Räterepubliken 1919 werfen und zur Diskussion einladen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

PROGRAMM 2018

DO. 15. NOVEMBER 2018, 19 UHR

„Baiern ist fortan ein Freistaat“* –

Ausstellung zu Kurt Eisner

Vernissage und begleiteter Rundgang durch die Ausstellung

Die Ausstellung ist bis 24.2.2019 immer zu den

Veranstaltungsterminen zu sehen.

Wolfram Kastner, Künstler und Kurator

*Nach dem Ersten Weltkrieg nannten die Räterepublikaner*innen ihr Land „Baiern“, nicht „Bayern“. Das „Y“ hatte erst König Ludwig I. eingeführt, um seinem Land einen nobleren Anstrich zu geben. Der heutige „Freistaat“ gilt als Schöpfung von Kurt Eisner.

SA. 17. NOVEMBER 2018, 13–16 UHR

Bairische Revolution und Räterepublik

Für Interessierte ohne Vorkenntnisse

Mit Teamer*innen des Plenum R

SA. 17. NOVEMBER 2018, 19 UHR

„Den Tagen, die da kommen gewachsen sein“

Die Lebensgeschichte der Zenzl Mühsam

Uschi Otten, Herausgeberin des Briefwechsels des Anarchisten und Dichters Erich Mühsam und seiner Frau Kreszentia Mühsam: „Diese Frau hat mir der Himmel geschickt!“ schildert die revolutionäre Tätigkeit Zenzl Mühsams während der Novemberrevolution.

Uschi Otten

DI. 20.11.2018, 19 UHR

„Es geht durch die Welt ein Geflüster“

Dokumentarfilm über die Münchner Revolution und Räterepublik 1918/19

Mit der Autorin und Regisseurin Ulrike Bez

DO. 22. NOVEMBER 2018, 19 UHR

Doppelportrait Rosa Luxemburg und Kurt Eisner

Auf ganz unterschiedliche Weise haben Rosa Luxemburg und Kurt Eisner die Novemberrevolution 1918 erlebt. Dabei waren sie nicht immer einer Meinung. Wo gab es Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten und wie beeinflussten beide die Geschehnisse Baierns und des Deutschen Reiches?

Julia Killet und Riccardo Altieri

DI. 27. NOVEMBER 2018, 19 UHR

Revolution auf dem Lande

Der Vortrag soll die Münchner*innen aus ihrer revolutionären Käseglocke holen. Revolution war in ganz Bayern. Baumgartner stellt die unterschiedlichen Bedingungen und Ereignisse verschiedener Regionen dar.

Günter Baumgartner

DO. 29. NOVEMBER 2018, 19 UHR

„Der Abend kommt so schnell.“

Münchens vergessenes Revolutionärin Sonja Lerch“

Für Sarah Sonja Lerch (1882–1918) geb. Rabinowitz ist der Frieden zum Greifen nah. Mit Eisner und USPD will sie im Januar 1918 nach vier entbehrungsreichen Jahren den Krieg durch Generalstreik beenden, doch die Aktivist*innen werden verhaftet. Vor dem Leser enthüllt sich das tragische Leben einer Frau zwischen zwei Welten.

Cornelia Naumann

SA. 1. DEZEMBER 2018, 14–17 UHR

Bairische Revolution in Stadt und Land

In zahlreichen bairischen Städten und Gemeinden bildeten sich 1918/19 Arbeiter- und Soldatenräte, deren Handeln in Wechselwirkung zu den Münchner Ereignissen stand. Die Werkstatt dient der gemeinsamen Vorbereitung der historischen Bayernkarte.

Sebastian Zehetmair und Günter Baumgartner

DO, 6. DEZEMBER 2018, 19 UHR

„Novemberlicht. Revolution in Bayern“ mit Liedern auf der Gitarre

Im Winter 1918/19 taucht in Dachau ein geheimnisvoller junger Mann auf. Mit einigen Kriegsheimkehrern schließt er sich der Roten Garde an, zieht er nach München, muß vor der Verfolgung durch die „Weissen“ in die Schlierseer Berge fliehen.

Leonhard Michael Seidl liest und begleitet sich zu eigenen Kompositionen auf der Gitarre.

DI. 11. DEZEMBER 2018, 19 UHR

Das Frauenwahlrecht und noch viel mehr

Es ist kaum bekannt, dass Frauen 1918 nicht nur das Wahlrecht, sondern auch viele andere Verbesserungen ihrer Lebens- und Arbeitssituation forderten. Was wurde aus diesen Forderungen damals und wie sieht es mit der Gleichberechtigung heute aus?

Christiane Sternsdorf-Hauck und Eva Maria Volland

DO. 13. DEZEMBER 2018, 19 UHR

Politisches Bewusstsein und Psycho-Analyse seit 100 Jahren: Otto Gross

Letsch stellt Leben und Werk des in Vergessenheit geratenen Psychoanalytiker Otto Gross vor, aktives Mitglied der sozialistisch-anarchistischen Bewegung, nach 1919 entmündigt, steckbrieflich gesucht und als Anarchist verhaftet.

Fritz Letsch

DI. 18. DEZEMBER 2018, 19 UHR

Die Rolle des Bauernbundes

Das geniale an Eisners Umsturz war nicht nur der Zug durch die Kasernen sondern auch das Bündnis mit dem Bauernbund, das u.a. die Ernährung Münchens sicher stellte. Doch wer war dieser Baierische Bauernbund?

Günter Baumgartner

DO. 20. DEZEMBER 2018, 19 UHR

Sozialistische Weihnacht

Lesung mit Musik

Cornelia Naumann, begleitet vom Lindwurmensemble, liest kaum bekannte Weihnachtsmärchen von Kurt Eisner, Hermynia zur Mühlen, Kurt Tucholsky u.a.

PROGRAMM 2019

DI. 22.1.2019, 19 UHR

Alltag und Erinnerung: Alte Mythen und neue Erkenntnisse zur Revolution 1918/19

Das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung leuchtet bislang weniger beachtete Aspekte des Revolutionsgeschehens aus Sicht der „kleinen Leute“ aus. Zugleich wird ein Blick auf die wechselvolle, bisweilen kuriose Bewertung und Vereinnahmung der Revolution gerichtet.

Bernward Anton

DO. 24. JANUAR 2019, 19 UHR

„Hysterische Furien und schnatternde Gänse“.

Die ersten Frauen im bairischen Parlament

Die ersten Frauen im bairischen Parlament setzten sich couragiert für ihre Belange ein. Bildung, Gesundheit, Soziales – ein neuer Ton sollte Einzug halten. Sommer berichtet über Dr. Rosa Kempf u.a. Minderheiten in der männlich dominierten Welt der Politik.

Karin Sommer

DO. 29. JANUAR 2019, 19 UHR

Dunst, Gerüchte, Stimmungsmache

„fake-news“: Gerstenberg untersucht, wie unter der Regierung Eisner und während der Räterepubliken die geschicktere Propaganda siegte. Ein Lehrstück für heute.

Günther Gerstenberg

DO. 7. FEBRUAR 2019, 19 UHR

Zustandekommen des Wittelsbacher Ausgleichsfonds als Geheimfond

Weitgehend unbekannt stellt der sogenannte Wittelsbacher-Ausgleichsfonds eine in alle Ewigkeit munter sprudelnde Geldquelle für den bayerischen Adel dar, geschaffen von der reaktionären Politik nach der gescheiterten Räterepublik. Dazu liest Rudolf Stumberger aus seinem Buch München ohne Lederhosen – ein kritisch-alternativer Stadtführer 1918–1968. Rudolf Stumberger

DI. 12. FEBRUAR 2019, 19 UHR

Filmabend „Rotmord“

Peter Zadeks Fernsehspiel nach Tankred Dorsts Theaterstück „Toller“ erzählt die Tragik des pazifistischen Dichters Ernst Toller, der sich in der Räterepublik 1919 zum militärischen Handeln gezwungen sah.

DI. 19. FEBRUAR 2019, 19 UHR

„Revolutionärinnen von A bis Z“ – Fiktives Streitgespräch zwischen

Anita Augspurg und Clara Zetkin

„His-tory“ wird zu „Her-story“. Zwei mutige historische Frauen schauen zurück auf ihr Leben, ihr Engagement und ihre Kontroversen.

Sabine Bollenbach und Heidi Meinzolt

DO. 14. MÄRZ 2019, 19 UHR

„Hundert Jahre später“ – Ausstellung zur Rezeption der Räterepublik

in der bildenden Kunst

Vernissage und begleiteter Rundgang durch die Ausstellung

Die Ausstellung ist bis 23.05.2019 immer zu den Veranstaltungsterminen zu sehen.

Nach der Barbarei des 1. Weltkriegs wollten die Überlebenden aus den Schützengräben, mit ihnen die Millionen Kriegsgeschädigten unter Führung der organisierten Arbeiterschaft eine neue Gesellschaft aufbauen.

Carl Nissen, Andreas Paul Schulz und Günter Wangerin

DI. 19. MÄRZ 2019, 19 UHR

Revolution! Was kümmern uns Frauen die alten Zöpfe?

Von den Revolutionärinnen Gabriele Kätzler und ihren Töchtern sowie von Hilde Kramer sind uns aus der Revolutionszeit wunderbare, engagierte Briefe erhalten. Die Frauen waren keine Eisners, Tollers, Mühsams. Insofern hatten sie kaum eine Chance, in die (männliche) Geschichtsschreibung einzugehen.

Christiane Sternsdorf-Hauck und Gesche Piening

DO. 21. MÄRZ 2019, 19 UHR

„Waffen sind an der Garderobe abzugeben“.

Lesung aus Protokollen der Räterepublik.

Wie schwer das scheinbar Einfache wie z. B. das Erlernen des Aufrechten Ganges ist, zeigen die Protokolle der Räteversammlungen und der provisorischen Nationalversammlung.

Andreas Paul Schulz

DI. 26. MÄRZ 2019, 19 UHR

Das Leben der Hedwig Kämpfer (1889–1947) – Rätin, Richterin und USPD-Frau

Hedwig und Richard Kämpfer waren Mitbegründer der Münchner USPD. Hedwig Kämpfer war Mitglied des revolutionären Arbeiterrates, Mitgründerin des „Bundes sozialistischer Frauen“, 1919–1924 Stadträtin für die USPD / SPD in München.

Mira Schnoor und Cornelia Naumann

Ort: Köşk, Schrenkstraße 8, 80339 München – barrierefrei –